

Donnerstag, 17. Juni 2021, Fritzlar-Homberger Allgemeine / Lokales

Niedrigste Inzidenz seit Monaten

Wert im Schwalm-Eder-Kreis sinkt weiter

VON MAJA YÜCE

CORONA-INFEKTIONEN

Schwalm-Eder-Kreis

Gesamt 6716 (+ 3) Fälle

aktuell infiziert 28 (- 12)

Todesfälle 236 (0)

Entwicklung 7-Tage-Inzidenz

12.6. 13.6. 14.6. 15.6. 16.6.

12,2 8,9 8,9 8,9 4,5

Hessen ↘ 15,9

Deutschland ↘ 13,2

Impfungen (nur Impfzentrum)

Gesamt 85 365 (+ 594)

Erstimpfungen 55 456 (+ 19)

Zweitimpfungen 29 909 (+ 575)

() Veränderung zum Vortag STAND: 16. JUNI

Schwalm-Eder – Auf der Internetseite des Robert-Koch-Instituts steht der Schwalm Eder-Kreis mit seinem einstelligen Inzidenz-Wert ganz weit unten – und ist somit ganz oben angekommen. Denn derzeit hat der Landkreis mit einer Inzidenz von 4,5 (Stand: 16. Juni) den zweitniedrigsten Stand in Hessen – nach dem Vogelsbergkreis (2,8). Aktuell sind im Schwalm-Eder-Kreis insgesamt 28 Menschen infiziert. Neun von ihnen infizierten sich in den vergangenen sieben Tagen.

Zum Vergleich: In den Nachbar-Landkreisen Waldeck-Frankenberg und Werra-Meißner liegt die Inzidenz bei 17,9 beziehungsweise 11,9. In Kassel bei 17,8. Den höchsten Wert in Hessen weist derzeit der Landkreis Groß-Gerau auf, mit 39,5.

In vielen Städten und Gemeinden im Schwalm-Eder-Kreis leben derzeit laut dem Gesundheitsamt des Landkreises keine aktuell infizierten Menschen. Dazu zählen: Bad Zwesten, Borken, Felsberg, Frielandorf, Gilserberg, Guxhagen, Jesberg, Körle, Malsfeld, Melsungen, Neumental, Oberaula, Ottrau, Schwarzenborn und Willingshausen. Die meisten Infizierten hat aktuell Wabern, mit zehn Menschen, gefolgt von Gudensberg, mit vier Infizierten.

„Ich bin sehr froh, dass sich die Infektionszahlen bei uns im Schwalm-Eder-Kreis so positiv entwickelt haben“, sagt Landrat Winfried Becker und dankt allen Bürgern, die sich in den vergangenen Monaten an die Corona-Regeln gehalten haben. „Ohne diese Disziplin hätten wir heute sicher keine vom RKI festgestellte Inzidenz von 4,5“, so Becker weiter. Gemeinsam mit dem Ersten Kreisbeigeordneten Jürgen Kaufmann hoffe er nun, dass sich dieser Trend auch im Verlauf des endlich eingezogenen Sommers im Landkreis weiter bestätigen werde. „Und wir alle zu einem weitestgehend normalen Leben zurückkehren können. Allerdings sollten wir nicht alle bewährten Regeln sofort über Bord werfen. Es gilt auch weiterhin umsichtig und achtsam zu sein“, appelliert Becker.